

Toller Auftakt für die WALDVIERTEL AKADEMIE in Zwettl: Rund 170 Personen kamen
„Die Finanzkrise ist noch nicht überwunden!“ (Markus Marterbauer)
Mittwoch, 19. März 2014, 19 Uhr im Saal der Raiffeisenbank Zwettl

Am Mittwoch, 19. März 2014 fand in der Raiffeisenbank in Zwettl unter dem Titel „Gehen dem Waldviertel die Arbeitskräfte verloren? – Auswirkungen der globalen Wirtschaft auf unser Leben“ der Veranstaltungsjahres-Auftakt der WALDVIERTEL AKADEMIE in Kooperation mit dem Wirtschaftsforum Waldviertel statt. Der Saal platzte dabei förmlich aus allen Nähten, 170 Personen lauschten den Ausführungen von Brigitte Ederer, Markus Marterbauer, Christof Kastner und Thomas Samhaber

Das ehemalige Vorstandsmitglied der Siemens AG, Brigitte Ederer, selbst mit Waldviertler Wurzeln, erklärte in ihrem Eingangsreferat über internationale Konzerne auf. Dabei standen die Fragen „Wieso wird global agiert?“, „Wie werden die Standorte ausgewählt?“ und „Wie sieht das Spannungsfeld zu regionalen Märkten aus?“ im Mittelpunkt. Dabei stellte Ederer klar: „Es wird versucht, die begrenzte Nachfrage in anderen Regionen wettzumachen, am Ende des Tages ist aber auch ein internationaler Konzern in einer Region verankert.“ Große Betriebe würden dabei allerdings nicht nur auf die Lohnkosten sehen: „Die erste Entscheidung lautet: Finde ich dort einen Markt und finde ich die benötigten Arbeitskräfte?“ Obwohl Konzerne für einzelne Regionen neben Arbeitsplätzen auch Kaufkraft und Steuern bringen, sieht Ederer dies für das Waldviertel als keine große Bedeutung: „Ein Großkonzern würde in der Region zu sehr dominieren. Besser sind viele Klein- und Mittelbetriebe, hier ist die Struktur auch weniger verletzbar!“

Ökonom Markus Marterbauer von der Arbeiterkammer Wien untermauerte danach die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und die Chancen für die Zukunft anhand von interessantem Zahlenmaterial. „Die Finanzkrise ist noch nicht überwunden, Österreich hat aber im Vergleich mit der EU eine relativ günstige Entwicklung erlebt“, so der Experte, der vor allem vor steigender Arbeitslosigkeit und immer höher werdenden Staatsschulden warnt: „Die Hauptopfer in der Krise sind die Jugendlichen.“ Dass Niederösterreich die höchste Pro-Kopf-Verschuldung österreichweit vorweise, sei auch für den Budgetspielraum ein Problem, da „Gemeinden die soziale Infrastruktur, die sie für wirtschaftlichen Erfolg bräuchten, nicht leisten können.“ Deshalb forderte Marterbauer klar: „Wem soll der große Wohlstand, den wir produzieren, zugute kommen? Der soziale Ausgleich ist Basis für den wirtschaftlichen Erfolg!“

Aus dem Nähkästchen plauderte auch Christof Kastner, geschäftsführender Gesellschafter der KASTNER-Gruppe in Zwettl. „Die Waldviertler Unternehmen haben den Vorteil sehr abgehärtet zu sein“, so Kastner, „wir müssen aber aufpassen, dass wir nicht im Wohlgefallen stecken bleiben, es ist noch sehr viel zu tun.“ Kastner warnte auch vor den Entwicklungen der Demografie: „Bis 2030 werden wir 15.000 weniger Arbeitskräfte im erwerbsfähigen Alter haben, wir müssen jetzt beginnen gegenzusteuern.“ Auch Regionalmanager Thomas Samhaber stieß in ein ähnliches Horn und zeigte auf, wie vielfältig die Wirtschaft ist: „Landwirtschaft, Tourismus, Sport, Gesundheit, Energie, Kultur, Sozialwirtschaft, Bildung, Infrastruktur, kommunale Wirtschaft, Mobilität – all das ist Wirtschaft.“ Auch der bekannte Leitspruch „wo wir sind, ist oben“ wurde zitiert: „Das Waldviertel als Marke ist ein Wirtschaftsfaktor“, so Samhaber abschließend.

„Der große Zuspruch zeigt, dass wir mit unseren Themen am Puls der Zeit und der Region liegen“, zog Geschäftsführer Christoph Mayer zufrieden Bilanz und beruhigte gleichzeitig: „Es wird auch in Zukunft Arbeitsplätze in der Region Waldviertel geben.“

Rückfragehinweis:

WALDVIERTEL AKADEMIE , Christoph Mayer, MAS

0664/32 39 129

Bahnhofstraße 12, 3830 Waidhofen/Thaya

waldviertel.akademie@wvnet.at / 02842/537 37

www.waldviertelakademie.at

Zitate:

„In einem internationalen Konzern herrscht hinsichtlich der Entscheidung nie Sicherheit. Eine Entscheidung, die heute richtig ist, kann schon morgen falsch sein.“
Brigitte Ederer

„Ein Weltkonzern möchte ein Produkt für die gesamte Welt erzeugen, die Kunden wollen aber regionale Produkte.“
Dieselbe

„Eine Region hat dann Standortvorteile, wenn sie eine Qualifikation hat, die sonst niemand hat.“
Brigitte Ederer zur Standortsuche von internationalen Konzernen

„Jeder Konzern hat lokale Kunden. Global Denken und regional handeln – das ist die große Herausforderung für die Wirtschaft.“
Dieselbe

„Die Finanzminister treffen sich seit vier Jahren 14tägig und die Staatsschulden steigen dennoch weiter.“
Markus Marterbauer kritisierte auch die Handlungsschwäche der Politik

„Obwohl Österreich die niedrigste Arbeitslosenquote in ganz Europa hat, sind hier mehr als 100.000 Personen mehr arbeitslos als im Jahr 2008. Das alles nur aufgrund der Krise.“
Markus Marterbauer

„Die Aufgabe der Politik ist, die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu erhalten und zu stärken.“
Derselbe

„Wir müssen noch vieles tun, es wartet keiner auf uns, auch andere Regionen haben Stärken. Wir müssen aber auch aufhören, die Region schlechter zu machen, als sie ist.“
Christof Kastner

„Wirtschaft bedeutet Vielfalt. Wir brauchen uns vor niemanden verstecken, nehmen den Wettbewerb mit anderen gerne an, fordern aber faire Rahmenbedingungen.“
Thomas Samhaber

Rückfragehinweis:

WALDVIERTEL AKADEMIE , Christoph Mayer, MAS

0664/32 39 129

Bahnhofstraße 12, 3830 Waidhofen/Thaya

waldviertel.akademie@wvnet.at / 02842/537 37

www.waldviertelakademie.at